Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

26. September 1865. Nro 220. 26. Września 1865.

(1896) **Kundmachung.** (2)

Die k. k. Lotto-Gefälls-Direkzion in Wien eröffnet nunmehr die IX. der großen Geldlotterien, welche Seine k. k. Apostolische Majestät bekanntermaßen ausschließlich nur zu öffentlichen gemeinnützigen und Wohlthätigkeitszwecken allergnädigst anzuordnen geruhten.

Dieser schon am 9ten Jänner 1866 zur Ziehung kommenden IX. großen Geldlotterie wurde ein für die Theilnehmer sehr vortheilhafter Spielplan zu Grunde gelegt, mit welchen der 1te Haupttreffer mit 80.000 fl., der 2te mit 25.000 fl. und der 3te mit 10000 fl. und außerdem noch 2 Gewinnste à 5000 fl., 3 à 4000 fl., 4 à 3000 fl., 5 à 2000 fl., 20 à 1000 fl., 28 à 500 fl., 38 à 200 fl. ꝛc. ꝛc. im Gesammtbetrage von **300.000** fl. festgesetzt sind.

Das Reinerträgniß dieser Lotterie ist in Folge allerhöchster Bestimmung zur **Hälfte der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien**, für die Zwecke ihres Konservatoriums; zu **einem Viertheile zu einer Stiftung für die in den Feldzügen der Jahre 1848, 1849, 1859 Verwundeten und die Witwen und Waisen der in diesen Epochen Gefallenen der k. k. Armee**, dann zu **einem Viertheile zur Gründung von Handstipendien für mittellose Witwen und Waisen von Ober-Offizieren, Militärpartheien und Militärbeamten** gewidmet.

Die Loose der Lotterie werden bei den k. k. Lotto-Gefälls-Kassen, bei den k. k. Steuer- und anderen Aemtern, so wie bei den k. k. Lotto-Kollektanten ꝛc. zu bekommen sein, die gefertigte Abtheilung wird aber bereitwillig auch solide Handelsleute, die k. k. Tabak-Groß- und Klein-Verschleißer ꝛc. ꝛc., die sich mit dem Losabsatze befassen wollen, unter nachstehenden hauptsächlichen Bedingungen mit Losen betheilen.

Jene **von ihnen, welche schon bei früheren gemeinnützigen Staatslotterien thätig waren, werden hiermit eingeladen, sich mit ihr wieder in Verkehr zu setzen.**

An die Verschleißer werden die Lose in vorgedruckten Papierschleifen, jede à 10 Stück in beliebiger Anzahl solcher Schleifen, jedoch nicht weniger als eine vollständige ausgegeben.

Nicht verkaufte Lose können selbst noch am Tage der Ziehung, jedenfalls aber noch vor derselben der Lotterie-Abtheilung zurückgestellt oder mittelst der Post zurückgesendet werden.

Die Verschleiß-Provision wird nach folgend festgesetztem Ausmaße vergütet:

von 1 bis einschließig 20 Stück Losen eine Provision von 20 kr.
von 1 über 20 bis einschließig 40 Stück Losen eine Provision von 25 kr.
von 1 über 40 bis einschließig 100 Stück Losen eine Provision von 30 kr.
} für jedes verkaufte Los

und **für jedes über die ersten Hundert Stück noch weiter abgesetzte Los die Provision von 33 Kreuzer öst. W.**

Der Verkauf der Lose um einen höheren als den darauf ersichtlichen Preis ist verbothen.

Alle in Angelegenheiten der Staatslotterie an die gefertigte Abtheilung gerichteten Zuschriften sind **stempelfrei.**

Dieselben und die Losgeldersendungen unter Kouvert mit vorgezeichneter Adresse sind, wie die sämmtlichen Rückantworten bei der Auf- und Abgabe auch **portofrei.**

Da die gemeinnützigen Staatslotterien ein behördliches geleitetes und von dem k. k. Lotto-Gefälle garantirtes Unternehmen sind, so ist in der Regel bei Uebernahme des Losverschleißes eine entsprechende Kauzion im beiläufigen Werthbetrage der gewünschten Losmenge einzulegen, diese Einlage kann aus einem Depositum im Baren oder in Werthpapieren bestehen, welches bescheiniget und nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung gegen Einziehung der Bescheinigung zurückgestellt werden wird. **Hypothekar-Kauzionen sind ihrer Weitwendigkeit wegen zur dießfälligen Annahme nicht geeignet, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann sich die Lotterie-Abtheilung in keiner Weise einlassen;** dagegen würde eine schriftliche, bei ihr eingebrachte Zahlungsgutstehung eines akkreditirten Handelshauses in Wien statt der Realkauzion angenommen werden.

Enthebungen von der Kauzionsleistung oder Zahlungsgutstehung haben ausnahmsweise nur insoferne statt, wenn sie von der gefertigten Abtheilung schon zugestanden sind, oder nach Gestalt der Umstände in einzelnen Fällen noch zugestanden würden.

Der vollständig gedruckte Unterricht, welcher alles enthält, was hinsichtlich des Losverschleißes und der Einzahlungen zu beobachten ist, und wobei sich insbesondere die §§. 43 und 44 bezüglich des bei Gewinnstauszahlungen stattfindenden Abzuges der 5% Gebühr und der Unterlassung des Aufklebens von Stempelmarken auf die Gewinnstlose gegenwärtig zu halten sind, wird nebst dem Spielplane der Lotterie den hierauf reflektirenden von den k. k. Landes-Lotto-Behörden in **Linz, Prag, Venedig, Brünn, Lemberg, Ofen, Triest, Graz, Hermanstadt, Temesvar** und **Innsbruck**, wie auch von der Staatslotterie-Abtheilung in Wien (Salzgries Nr. 20) auf Begehren unentgeltlich verabfolgt werden.

Wegen Bezug der Lose hätten dieselben aber sich direkte an diese Abtheilung zu wenden, und die in Wien aufgestellten Losverschleißer überhaupt mit ihr mündlich zu verkehren.

Die Losausgabe beginnt mit dem Tage des Anschlages des großen Plakats.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direkzion,
Abtheilung der Staatslotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien, am 4. September 1865.

(1905) **Ogłoszenie.** (2)

Nr. 2794. Dyrekcya galic. stanowego Towarzystwa kredytowego wzywa niniejszem posiadaczy listów zastawnych na monetę konwencyjną opiewających, w IIgim półroczu 1845 wydanych, i jeszcze z obiegu nieściągniętych, ażeby z powodów w odezwie Dyrekcyi z 3go lipca 1862 do l. 1539 wyłuszczonych, raczyli rzeczone listy zastawne wymieniać na listy zastawne opiewające na walutę austryacką w kasie Towarzystwa kredytowego, lub w domu handlowym p. Kirchmayera w Krakowie, p. Kendiera w Wiedniu, p. Mamrotha w Poznaniu, lub p. Kronenberga w Warszawie; albowiem zwłoka w wypłaceniu prowizyi od tych listów zastawnych spowodowana trzeciem wydaniem dotyczących kuponów, tylko uskuteczniona wymianą usuniętą być może.

Listy zastawne z datą 1go lipca 1845, które jeszcze z obiegu ściągnięte nie zostały, są:

Seryi I. nr. ser. 50, 51 i 61.
„ II. „ „ od 123 do 151.
„ III. „ „ „ 2982 „ 3509.
„ IV. „ „ „ 986 „ 1122.
„ V. „ „ „ 2053 „ 2448.

Od Dyrekcyi galic. stan. Towarzystwa kredytowego.

We Lwowie dnia 15. września 1865.

(1894) **Konkurs.** (2)

Nr. 5808. Posterpedientenstelle bei den neu zu errichtenden Posterpedizionen in Uścieczko und Gołogóry gegen Vertragsabschluß und Kauzionserlag von 200 fl. zu besetzen.

Beide Posterpedizionen haben sich sowohl mit dem Briefpostdienste, als mit der postämtlichen Behandlung von Werthsendungen zu befassen.

Die Posterpedizion Uścieczko wird mittelst täglicher Fußbothenposten mit dem Postamte Tłuste, die Posterpedizion Gołogóry aber mittelst 4 mal wöchentlichen Bothenfahrten mit dem Postamte Olszanica in Verbindung stehen.

Die Bezüge des Posterpedienten in Uścieczko bestehen in einer Jahresbestallung von Einhundert Zwanzig Gulden, einem Amtspauschale von Zwanzig Gulden und für die Unterhaltung der täglichen Fußbothenposten nach Tłuste et retour in einem Bothenpauschale von Einhundert Achtzig Gulden jährlich; jene des Posterpedienten in Gołogóry in einer Jahresbestallung von Einhundert Gulden und einem Amtspauschale von Zwanzig Gulden jährlich, dann in dem Rittgeld für 1 Pferd auf $^{3}/_{8}$ Posten bei jedem Tourritte nach Olszanica und deren Hälfte für den Retourritt, und kann derselbe mit Bewilligung der kompetenten Behörde auch Reisende auf eigene Rechnung mit diesen Bothenfahrten befördern.

Gesuche um diese Posterpedientenstellen unter dokumentirter Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und Vertrauungswürdigkeit sind, und zwar von bereits in öffentlichen Diensten stehenden Bewerbern durch ihre vorgesetzte Behörde, sonst aber im Wege der zustehenden politischen Behörde binnen 3 Wochen bei der Postdirekzion Lemberg einzubringen.

Von den Bewerbern um die Posterpedientenstelle in Uścieczko erhält bei sonst gleichen Verhältnissen jener den Vorzug, der für die Unterhaltung der Bothenposten nach und von Tłuste eine geringere und beziehungsweise die geringste Forderung stellt.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 15. September 1865.

(1892) **Kundmachung.** (2)

Nro. 13140. Bei der k. k. Finanz-Prokuratur zu Lemberg ist eine Hausknechtsstelle mit der Löhnung jährlicher 210 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung bei der k. k. Finanz-Prokuratur einzubringen.

Bei Besetzung dieser Stelle wird zunächst auf disponible taugliche Dienerschafts-Individuen Rücksicht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Prokuratur.

Lemberg, am 20. September 1865.

(1888) **Edikt.** (1)

Nro. 27063. Vom k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß zur Befriedigung der von der Fr. Laura Placzek im Namen ihres minderjährigen Sohnes Edwin Placzek wider die Nachlaßmasse des Elias Aschkenasy ersiegten Summe per 696 fl. 31 5/10 kr. KM. oder 731 fl. 33 1/2 kr. öst. W. sammt den vom 15. August 1860 bis zum Zahlungstage zu berechnenden 5% Zinsen, den Gerichtskosten per 29 fl. 32 kr., dann 7 fl. 18 kr. öst. W., endlich der gegenwärtigen 30 fl. 83 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der zur Verlassenschaftsmasse des Elias Aschkenasy gehörigen Realität Nro. 462 neu - 448 alt 2/4 in Lemberg in zwei Terminen, d. i. am 23. Oktober 1865 und 20. November 1865 immer um 10 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth per 1576 fl. öst. Währ. angenommen und die Realität wird bei den obigen zwei Terminen nicht unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die übrigen Bedingungen, so wie der Schätzungsakt und Tabularextrakt können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Hievon werden beide Theile und alle Hypothekargläubiger verständigt.

Lemberg, am 15. Juli 1865.

(1895) **Konkurs.** (1)

Nro. 2715. Posterpedientenstelle bei der neu zu errichtenden Posterpedizion in Borysław bei Drohobycz gegen Vertrag und Kauzionserlag von 200 fl. zu besetzen.

Dieselbe hat sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste zu befassen und mit dem Postamt Drohobycz mittelst täglicher Postbothenfahrten in Verbindung zu stehen.

Bezüge des Posterpedienten: Einhundert Siebenzig Gulden Bestallung, Dreißig Gulden Amtspauschale und Dreihundert Vierzig Gulden Bothenpauschale jährlich für Beförderung der erwähnten Bothenfahrten nach und von Drohobycz. Der Unternehmer der Bothenfahrten kann mit denselben nach Einhohlung der dießfälligen Bewilligung der kompetenten politischen Behörde auch Reisende auf seine eigene Rechnung befördern.

Gesuche sind unter dokumentirter Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und Vertrauungswürdigkeit binnen drei Wochen, und zwar von bereits in öffentlichen Diensten stehenden Bewerbern im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, von andern Bewerbern aber im Wege der zuständigen politischen Behörde bei der Post-Direkzion Lemberg einzureichen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 15. September 1865.

(1847) **Edikt.** (1)

Nro. 10612. Das k. k. Kreisgericht zu Stanislau gibt bekannt, daß zur Befriedigung der Restforderung des Anton Wiśniowski als Rechtsnehmers des Herrn Leon Fürsten Sapieha per 1754 fl. 79 1/2 kr. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 30. November 1860, den Gerichtskosten per 63 fl. 2 kr., 14 fl. 25 kr., 44 fl. 57 kr., 20 fl. KM. und 25 fl. 22 kr. öst. W., dann zur Befriedigung der Forderung des Franz Josef zw. N. Darowski und des Karl Apolin zw. N. und des Viktor Tatarkowski per 8500 fl. KM. sammt 5% vom 25. Februar 1858 laufenden Zinsen die exekutive Feilbiethung der laut Grudbuch dom. n. 9. haer. den Eheleuten Anton und Genowefa Sieber gehörigen Realität unter CNro. 71 alt - 1 neu 4/4 in Stanislau am 30. November 1865 um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Kreisgerichtskanzlei abgehalten werden wird.

Diese Realität wird am obigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe per 59414 fl. 10 1/2 kr. öst. W., um welchen Preis immer hintangegeben werden.

Das Vadium beträgt 2975 fl. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen, der Schätzungsakt und der Grundbuchsauszug in Bezug auf die zu veräußernde Realität können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 28. August 1865.

Edykt.

Nr. 10612. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski wiadomo czyni, że na zaspokojenie należącej się panu Antoniemu Wiśniowskiemu jako prawonabywcy pana Leona księcia Sapiehy resztującej sumy 1754 zł. 79 1/2 c. w. a. wraz z odsetkami po 5% od 30. listopada 1860, kosztami sadowemi w ilości 63 zł. 2 kr., 14 złr. 25 kr., 44 złr. 57 kr., 20 złr. m. k. i 25 zł. 22 c. w. a., tudzież na zaspokojenie należytości p. Franciszka Józefa d. im. Darowskiego, Karola Apolina dw. im. i Wiktora Tatarkowskich w kwocie 8500 złr. m. k. z procentami po 5% od 25. lutego 1858 do rzeczywistej wypłaty rachować się mającemi, publiczna sprzedaż realności pod l. kons. 71 star. - 1 now. 4/4 w Stanisławowie leżącej, wedle ksiąg tabularnych dom. 1. n. 9. haer. małżonkom Antoniemu i Genowefie Sieberom własnej, dnia 30. listopada 1865 o godzinie 9tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie odbędzie się.

Realność ta na tym terminie i niżej ceny szacunkowej, t. j. sumy 59414 zł. 10 1/2 c. w. a.; za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

Jako wadyum stanowi się suma 2975 zł. w. a., reszta warunków, jako też akt szacunkowy i wyciąg z ksiąg gruntowych tyczący się sprzedać się mającej realności, w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć jest wolno.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 28. sierpnia 1865.

(1901) **Edykt.** (1)

Nr. 9314. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu podaje niniejszem do wiadomości, że na zaspokojenie wywalczonej przez Majera Byka sumy wekslowej 65 zł. 62 1/2 c. w. a. z przynależytościami publiczna przymusowa sprzedaż połowy realności w Tarnopolu na przedmieściu Zarudzie pod Nr. 1219 położonej, Marceli Poczyńskiej należącej, w trzech terminach, to jest: 19. października, 10. i 30. listopada 1865 się odbędzie, i że powyższa połowa realności przy pierwszym i drugim terminie tylko nad lub za cenę szacunkową, przy trzecim także niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

Za cenę wywołania służy wartość przy egzekucyjnem oszacowaniu w kwocie 150 zł. 90 c. w. a. ustanowiona.

Chęć kupienia mający ma 10% wartości, to jest 15 zł. 9 c. w. a. jako wadyum złożyć.

Opisanie rzeczonej realności, akt ocenienia i warunki licytacyjne w tutejszo-sądowej registraturze mogą być przejrzane, wiadomość zaś co do podatków dotyczących w urzędzie podatkowym zasięgnąć można.

Tarnopol, dnia 31. sierpnia 1865.

(1889) **Edikt.** (1)

Nro. 36886. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über den Herrn Julius Wolf, gewesenen k. k. Kreiskommissär, wegen Wahnsinnes die Kuratel mittelst gleichzeitigen Beschlußes verhängt werde.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 30. August 1865.

Edykt.

Nro. 36886. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym edyktem podaje do publicznej wiadomości, iż nad p. Juliuszem Wolfem, byłym c. k. komisarzem obwodowym, z przyczyny pomięszania zmysłów równoczesną uchwałą kuratelę się ustanawia.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 30. sierpnia 1865.

(1891) **Konkurs** (1)

der Gläubiger des Brodyer Geschäftsmannes Bermann Nathan Basseches.

Nro. 2441. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdikzions-Norm vom 20. November 1852 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Brodyer Geschäftsmannes Bermann Nathan Basseches der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassevertreter Herrn Dr. Ornstein bei diesem k. k. Bezirksgerichte bis 3. November 1865 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erst bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 2. November 1865 Nachmittags 4 Uhr bei diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, den 9. September 1865.

(1918) **Konkurs.** (1)

Nro. 10467. Posterpedientenstelle in Mielnica gegen Vertragsabschluß und Kauzionserlag von 200 fl. zu besetzen.

Bezüge des Posterpedienten: Einhundert Fünfzig Gulden Bestallung, 40 Gulden Amtspauschale, Dreihundert Gulden Bothenpauschale jährlich für Unterhaltung täglicher Bothenfahrten nach Krzywce und zurück.

Gesuche sind unter dokumentirter Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und Vertrauungswürdigkeit, und zwar von bereits in öffentlichen Diensten stehenden Bewerbern im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege der zuständigen politischen Obrigkeit binnen 3 Wochen bei der k. k. Postdirekzion Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 22. September 1865.

(1887) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 18906. Magistrat król. stoł. miasta Lwowa podaje do wiadomości, że w celu zabezpieczenia dostawy wymaganych zaprzęgów, mianowicie:

a) 8 par koni z zaprzężą wozami stosownemi i potrzebnemi narzędziami do wywozu śmiecia i innych nieczystości,
b) 5 par koni z zaprzężą do sikawek,
c) 2 pary koni z zaprzęzą do skrapiania ulic, i
d) 1 para koni z zaprzężą i powozem do jazd komisyonalnych z dodaniem jednego parobka do każdej pary koni na czas trzylecia, licząc od 1. listopada 1865, odbędzie się na dniu 4. października 1865 r. począwszy od 9tej godziny przed południem w I-a. biurze magistratu publiczna licytacya za pomocą ofert pisemnych.

Mający chęć licytowania winni oferty swoje opieczętowane i zaopatrzone w wadyum wartości 500 zł. w. a. złożyć na dniu wyż wymienionym najdalej do godziny 5tej po południu do rąk komisyi tym celem wyznaczonej; oferty bowiem później wniesione nie będą uwzględnione.

Bliższe warunki tej licytacyi ogłoszone będą przy jej rozpoczęciu, mogą wszakże już poprzód przejrzane być w I.-a. biórze magistratu.

Lwów, dnia 4. września 1865.

(1692) **Kundmachung.** (2)

Nro. 5748. Vom k. k. Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Herrn Johann Zawadzki und Erazm Zajączkowski die Eheleute Meliton und Dionisia Lityńskie wegen Löschung des Pachtrechtes zur Hälfte der Güter Firlejówka und Marmuszowice aus dem 15. Kollokazions-Platze des Kaufschillings dieser Güter am 20. Juli 1865 Zahl 5748 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschluße vom 25. Juli 1865 Zahl 5748 die Verhandlung auf den 6. November 1865 festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Johann Zawadzki und Erazm Zajączkowski unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Złoczow zur Vertretung der Belangten auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Starzewski unter Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Zakrzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 25. Juli 1865.

(1902) **E d y k t.** (1)

Nr. 4532. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Kołomyi podaje się do wiadomości, iż dnia 3. września 1831 w Siemakowcach powiecie Kołomyjskim zmarł bez ostatniej woli włościan Eliasz Prodaniuk czyli Czobaniuk zwany. Z powodu że miejsce pobytu spadkobiercy Mikołaja Prodańczuka czyli Czobaniuka c. k. sądowi niewiadome jest, wzywa się tego by w przyciągu roku od dnia niżej wyrażonego przy tutejszym sądzie się złosił, inaczej rozprawa spadkowa z zgłaszającymi się spadkobiercami i z postanowionym dla nieobecnego kuratorem Iwanem Prodaniukiem przeprowadzoną będzie.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Kołomyja, dnia 30. sierpnia 1865.

(1890) **Kundmachung.** (3)

Nr. 31723. In Folge Erlaßes des k. k. Finanz-Ministeriums vom 5. September 1865 Z. 36888 wird die tarifmäßige Einhebung der Linien-Verzehrungssteuer und der betreffenden Gemeindezuschläge, dann der mit der Linien-Verzehrungssteuer zusammenhängenden Gebühren, ferner des Moldau-Zolles der städtischen Pflastermauth und der ärarischen Wegmauth in der geschlossenen Landeshauptstadt Prag auf die Dauer vom 1. November 1865 bis Ende Dezember 1868, im Wege der öffentlichen Versteigerung am 3. Oktober 1865 vereint verpachtet werden.

Der Gesammt-Ausrufspreis als einjähriger Pachtschilling beträgt 1,115.000 Gulden österr. Währ.

Die näheren Bedingungen können bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 20. September 1865.

(1875) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 10454. Mathias Szydłowski aus Dybkow, Michael Niedzielski, Johann Rysiakiewicz, Josef Białorudzki, Andreas Rusinek, Michael Sroka, Michael Nowak auch Demczyna genannt und Schama Rothenberg aus Sieniawa, welche sich unbefugt in den Donaufürstenthümern aufhalten, werden aufgefordert, binnen (6) sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung in die k. k. österr. Staaten zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem Allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 17. September 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 10454. Wzywa się Macieja Szydłowskiego z Dybkowa, Michała Niedzielskiego, Jana Rysiakiewicza, Józefa Białorodzkiego, Jędrzeja Rusinka, Michała Srokę, Michała Nowaka także Demczyna zwanego i Szame Rottenberga z Sieniawy, ażeby w przeciągu sześciu (6) miesięcy, od dnia umieszczenia tego edykta w dzienniku rządowym krajowym powrócili i pobyt nieprawny za granicą usprawiedliwili, w przeciwnym bowiem razie z nimi według najwyższego patentu z dnia 24go marca 1832 r. postąpi się.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemyśl, dnia 17. września 1865.

(1885) **E d i k t.** (3)

Nr. 10843. Vom k. k. Kreisgerichte in Stanislau wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Forderung des Markus Horn und Zacharias Besen pr. 1942 fl. 50 kr. öst. W. und der Exekuzionskosten von 36 fl. $5^1/_2$ kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der den Erben des Kasimir Sulatycki gehörigen Hälfte der Realität Nr. $31^4/_4$ in Stanislau in zwei Terminen, und zwar am 23. November und 28. Dezember 1865, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 480 fl. 87 kr. öst. W., das Vadium, welches bei der Lizitazion erlegt werden muß, 48 fl. öst. W.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß diese Realität weder bei dem ersten noch zweiten Termine unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Der Tabularextrakt, das Schätzungsprotokoll und die übrigen Feilbiethungsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben des Franz Kotan, dann Anton Winnicki und Basil Zakliński, ferner die Gläubiger, welche erst später in die Stadttafel gelangen sollten, endlich jene, welchen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, werden hievon durch den Kurator Hrn. Advokaten Dr. Eminowicz und durch vorstehendes Edikt verständigt.

Stanislau, am 28. August 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 10843. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem uwiadamia, że na zaspokojenie pretensyi Markusa Horn i Zacharyasza Besen 1942 zł. 50 cent. wal. austr. i kosztów egzekucyi 36 zł. $5^1/_2$ cent. w. a. egzekucyjna sprzedaż połowy realności pod Nr. $31^4/_4$ w Stanisławowie położonej, do spadkobierców pana Kazimirza Sulatyckiego należącej, w dwóch terminach, t. j. 23. listopada i 28. grudnia 1865 zawsze o godzinie 10tej zrana przedsięwziętą będzie.

Cena wywołania czyni 480 zł. 87 cent. w. a. Wadyum przy licytacyi złożyć się mające 48 zł. w. a.

Realność ta ani na pierwszym ani na drugim terminie niżej ceny wywołania sprzedaną nie będzie.

Wyciąg tabularny, akt szacunkowy, jakoteż dalsze warunki licytacyi w sądzie przejrzeć można.

Z miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców Franciszka Kotan, jakoteż Antoniego Winnickiego i Bazylego Zaklińskiego, nareszcie wierzycieli, którzyby później hypotekę uzyskali, lub którymby uchwała niniejsza zawczasu doręczoną być niemogła, uwiadamia się o tem przez kuratora pana adwokata Eminowicza jako też niniejszym edyktem.

Stanisławów, dnia 28. sierpnia 1865.

(1881) **E d y k t.** (3)

Nr. 37940. C. k. sąd krajowy Lwowski nieobecnych Jana Baskiego i Szczepana Medyńskiego niniejszem zawiadamia, że przeciw nim, tudzież Ewie Bielańskiej, Sylwery Skolimowski pozew o wykreślenie sumy 4000 złp. na Winnikach i połowie Mocoszyna dom. 83. pag. 159. n. 25. on. & pag. 163. n. 29. on. ciężącej na dniu 24. lipca 1865 do l. 37940 podał, w skutek którego termin do ustnej rozprawy na dzień 18. września o godzinie 10tej rano wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych Jana Baskiego i Szczepana Medyńskiego sądowi nie jest wiadome, przeto ustanawia się im na ich koszt i niebezpieczeństwo p. adw. dr. Kratter za kuratora, a p. adw. dr. Roiński za jego zastępcę.

Oraz wzywa się tychże pozwanych, ażeby na tymże terminie albo sami stanęli, albo ustanowionemu kuratorowi potrzebne środki obrony udzielili, albo też innego obrońcę sobie obrali i onego sądowi wymienili, inaczej złe skutki z zaniedbania tego wyniknąć mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Lwów, dnia 28. lipca 1865.

(1907) Lizitazions-Ankündigung.

Nro. 9055. Zur Verpachtung der Fleisch- und Wein-Verzehrungssteuer in den nachbenannten Pachtbezirken wird mit Bezug auf die Lizitazions-Ankündigung vom 28. Juli 1865 Zahl 7219 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj in den unten angegebenen Terminen eine zweite Lizitazion abgehalten werden.

Post-Nro.	Bezeichnung des Pachtbezirkes	Pacht-Objekt	Die Pachtung beginnt mit	Ausrufspreis sammt 20% Zuschlag für ein Jahr fl.	kr.	14 Monate fl.	kr.	10% Vadium fl.	kr.	Tag der vorzunehmenden Lizitazion	Anmerkung
1	Die Stadt Kałusz mit 39 hiezu einverleibten Ortschaften	Fleisch	1. November 1865	3693	90	4309	55	431	.	2. Oktober 1865 9–12 Uhr Vorm.	Schriftliche Offerten sind spätestens den 1. Oktober 1865 6 Uhr Nachm. zu überreichen
2	detto	Wein		203	12½	236	98	24	.		
3	Dorf Czerniow mit Martynow nowy	Wein		12	.	14		2	.		
4	Stadt Żurawno mit der Ortschaft Bortniki	Wein		77	.	90	.	9	.	2. Oktober 1865 3–6 Uhr Nachmittags zu überreichen	
5	Dörfer Weldzierz, Bakow, Hofnungsau, Nadziejow, Debołówka, Grabow, Rachin und Mizun	Wein	1. Jänner 1866	21	50	.	.	3	.		
6	Stadt Skole mit 48 hiezu einverleibten Ortschaften	Wein		181	50	.	.	19	.		

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.
Stryj, am 21. September 1865.

(1908) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Nr. 8901. Zur Verpachtung der Bier- und Branntwein-Propinazien nebst dem Gemeinde-Zuschlage der Stadt Kolomyja vom 1. November 1865 bis Ende Dezember 1868 wird die vierte und letzte Lizitazion am 3. Oktober l. J. in der Kanzlei des hierortigen Stadtgemeindeamtes abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt (jährlich) 43.437 fl. öst. W.

Die Unternehmungslustigen werden aufgefordert, am obigen Tage mit dem 10%tigen Vadium bei der Versteigerung sich einzufinden, wo ihnen die näheren Lizitazionsbedingnisse, die auch früher beim hiesigen Stadtgemeindeamte eingesehen werden können, werden bekannt gegeben werden.

Es wird hier insbesondere bemerkt, daß zur Erhöhung des Propinazionseinkommens der Bau der Eisenbahn, deren ganze Linie auf dem Territorium der Stadt zieht, so wie die Aufstellung des Bahnhofes in der Stadt in Folge der massenhaft verwendeten Arbeiter und des hiedurch gesteigerten Verkehrs wesentlich beiträgt.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Kołomea, am 19. September 1865.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 8901. W celu wydzierzawienia prawa propinacyi piwa i wódki miasta Kołomyi razem z miejskim dodatkiem gminnym na czas od 1. listopada 1865 do końca grudnia 1868, odbędzie się d. 3go października 1865 czwarta i ostatnia licytacya w biórze tutejszego urzędu gminnego.

Cena wywołania jednorocznego czynszu wynosi4 3.437 zł. w walucie austr.

Chęć wydzierzawienia mających wzywa się, ażeby w dniu powyższym przy licytacyi stawili się, gdzie im bliższe warunki licytacyjne, o których i przedtem w urzędzie gminnym dowiedzieć się można, oznajmione będą.

Nadmienia się także, że do podniesienia dochodu propinacyi miejskiej przyczyni się teraz wiele właśnie rozpoczęta budowa kolei żelaznej, przy samym mieście i przez całe terytoryum miasta się ciągnącej, jak również budowa dworca tejże kolej w mieście położonego, które to przedsiębiorstwa znaczną ilość robotników zatrudniają i przez co ruch się wzmaga.

Od c. k. władzy obwodowej.

Kołomyja, dnia 19. września 1865.

(1876) Einberufungs-Edikt. (3)

Nr. 10375. Leo und Boleslaus Witwicki aus Piskorowice welche sich unbefugt in dem Königreiche Russisch-Polen aufhalten, werden aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung in die k. k. österreichischen Staaten zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem Allerh. Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, den 16. September 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 10375. Wzywa się Leona i Bolesława Witwickich z Piskorowic, nieprawnie w królestwie polskiem przebywających, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia umieszczenia tego edyktu w Dzienniku rządowym lwowskim do krajów państwa austryackiego powrócili i nieprawny pobyt za granicą usprawiedliwili, w przeciwnym bowiem razie z nimi według najw. patentu z dnia 24. marca 1832 postąpi się.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, dnia 16. września 1865.

(1845) Obwieszczenie. (3)

Nr. 8862. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski Michała Gierowskiego i tegoż domniemanych z życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, iż przeciw tymże pan Kazimierz Kański o ekstabulacyę sumy 91 dukatów i 12 zł. polsk. w stanie biernym dóbr Hołotki ciężących, pozew wytoczył i o pomoc sądową prosił.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych wiadome nie jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie pana adwokata Dra. Koźmińskiego, zastępcą tego zaś pan adwokat Dr. Żywicki niebezpieczeństwem i na koszta tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześnie udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 23. sierpnia 1865.

(1860) Edykt. (2)

Nr. 11098. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem wiadomo czyni, że p. Ludwik Kwieciński przeciw p. Zygmuntowi Kaczkowskiemu, właścicielowi dóbr Bereznica wyżna, o zapłacenie sumy 950 zł. z p. n. pozew de praes. 15. sierpnia 1865 l. 11098 wytoczył, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 14. listopada 1865 o 10tej godz. przed południem wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu p. Zygmunta Kaczkowskiego wiadome nie jest, przeto nadał sąd tutejszy takowemu obrońcę z urzędu w osobie p. adw. kraj. dr. Mochnackiego z substytucyą p. adw. kraj. dr. Regera, z którym spór niniejszy wedle istniejącej dla Galicyi ustawy sądowej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pozwanego, ażeby na termin albo osobiście stanął, albo odpowiednie prawne dokumenta mianowanemu kuratorowi udzielił, lub też innego zastępcę sobie obrał i tutejszemu sądowi oznajmił, w ogóle, ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użył, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sam sobie przypisać będzie musiał.

Przemyśl, dnia 2. września 1865.

(1863) Edykt. (2)

Nr. 11097. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem wiadomo czyni, że pan Ludwik Kwieciński przeciw p. Zygmuntowi Kaczkowskiemu, właścicielowi dóbr Bereznica wyżna, o zapłacenie sumy 1050 zł. w. a. z p. n. pozew de praes. 15. sierpnia 1865 do l. 11097 wytoczył, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 14. listopada 1865 o 10tej godz. przed południem wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu p. Zygmunta Kaczkowskiego wiadome nie jest, przeto nadał sąd tutejszy takowemu obrońcę z urzędu w osobie p. adw. dr. Mochnackiego z substytucyą p. adw. dr. Regera, z którym spór niniejszy wedle istniejącej dla Galicyi ustawy sądowej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pozwanego, ażeby na terminie albo osobiście stanął, albo odpowiednie prawne dokumenta mianowanemu kuratorowi udzielił, lub też innego zastępcę sobie obrał i tutejszemu sądowi oznajmił, w ogóle, ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użył, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sam sobie przypisać będzie musiał.

Przemyśl, dnia 2. września 1865.